

Hochwald-Kliniken Weiskirchen Betriebsrat Illingen / Weiskirchen

An die
Europabbeauftragte der Landesregierung
Frau Helma Kuhn-Theis
Zuckerberg 35
66709 Weiskirchen-Thailen

Weiskirchen, 10. März 2014

Sehr geehrte Frau Kuhn-Theis,

zunächst einmal gratuliere ich Ihnen zur Wahl als Spitzenkandidatin der CDU-Saar bei der kommenden Europa-Wahl. Ich bin mehr als zuversichtlich, dass Sie sich erfolgreich auch mit meiner Stimme im Europa-Parlament für die Interessen unserer gemeinsamen Heimat engagieren werden.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir heute, Sie mit einer großen Zukunfts-Sorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochwald-Kliniken vertraut zu machen. Uns (dem Betriebsrat) liegt ein Schreiben der Geschäftsführung der CTT Reha-Fachkliniken GmbH an den Diözesan-Caritasverband vor, in dem erhebliche Befürchtungen bezüglich der Sicherung unserer Arbeitsplätze in den Hochwald-Kliniken Weiskirchen artikuliert werden. Die CTT-Geschäftsführung und unser Betriebsrat befürchten aus vielerlei Gründen, dass unseren Kliniken mittelfristig die wirtschaftlichen Grundlagen entzogen werden, wenn die mehr als umstrittenen Windkraftpläne der Gemeinde Weiskirchen gegen den erklärten Willen der Bürgermehrheit realisiert werden.

Bürgermeister Hero und Herr Nägert von Ökostrom Saar haben als glühende Befürworter dieser 185 Meter hohen Windräder in der Diskussion mit den Gegnern ihre Glaubwürdigkeit unter anderem deshalb verspielt, weil sie beispielsweise bislang nicht in der Lage waren, eine so einfach herzustellende Visualisierung der Windkraftanlagen aus Sicht der Hochwald-Kliniken zu beschaffen, die für eine objektive Beurteilung eine wichtige Hilfestellung geboten hätte. Auch der versprochene Nachweis von Herrn Nägert, einen objektiven Beweis für seine gewagte Behauptung nachreichen zu wollen, wonach es in Deutschland bereits viele Windkraftanlagen in direkter Nähe zu Reha-Kliniken gebe, blieb uns der Vertreter von Ökostrom Saar leider immer noch schuldig.

Für die Verantwortlichen der Reha-Kliniken Weiskirchen steht deshalb fest, dass sich – falls dieses Projekt wirklich realisiert wird – viele Patienten in Zukunft bei ihrer Klinikwahl für ein anderes Haus in einer Umgebung entscheiden werden, die nicht von solchen monströsen Windkraftanlagen in Mitleidenschaft gezogen wird. Bislang haben sich viele unserer Patienten neben der anerkannten medizinischen Qualität in den Hochwald-Kliniken vor allen wegen der attraktiven und ruhigen landschaftlichen Einbettung (deshalb die Namensgebung) für unser Haus entschieden. Die geplanten Windkraftanlagen würden diesen Standortvorteil fraglos ins krasse Gegenteil umkehren.

Durch die zu befürchtenden wirtschaftlichen Verluste könnten diese Windräder schnell zum „Grab der Hochwald-Kliniken“ werden, was auch die Landesregierung einen stattlichen Millionenbetrag kosten würde. Zurzeit werden – wie Sie wissen – rund 24,5 Millionen Euro in die Modernisierung unserer Kliniken investiert. Bleiben dann nach Errichtung der Windräder viele Patienten aus, könnte als logische Konsequenz die Rückzahlung des Darlehens fraglich werden, was zwangsläufig die Inanspruchnahme der Landesausfallbürgschaft in Millionenhöhe bedeuten würde.

Leider werden von Bürgermeister Hero bereits vor dem Abschluss des von ihm schon seit Jahren vorangetriebenen Genehmigungsverfahrens bereits Tatsachen geschaffen, die für die Infrastruktur seiner Windräder von Bedeutung sind. So wurde beispielsweise schon der Wald an dem angedachten Standort gerodet. Dies ist allerdings nur ein erster Schritt eines verhängnisvollen Weges in Richtung Windkraftanlagen, mit dem wir uns in Weiskirchen auf Dauer zwangsläufig den Verlust des Prädikats „Kurort“ einhandeln werden. Was dies an weitergehenden finanziellen Verlusten für unsere Gemeinde bedeuten würde, lässt sich noch gar nicht absehen.

Auch die berechtigten Bedenken des Naturschutzes gegen die geplanten Windkraftanlagen werden von Bürgermeister Hero wie lästige Fliegen vom Tisch gewischt. Ihn interessiert die Zukunft der geschützten Mopsfledermaus im Bereich der geplanten Windkraftanlage ebenso wenig wie die der bestätigten vier Milan-Horste in diesem Bereich oder die Zukunft des dortigen Rotwildbestandes. Dabei trägt doch gerade die *noch* vorhandene attraktive Natur ganz wesentlich zum positiven Image des Kurortes Weiskirchen bei.

Wir als betroffene Bürger Weiskirchens fragen uns inzwischen intensiv, wer hat eigentlich noch ein Interesse an solchen Windkraftanlagen außer denen, die dank Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) unmittelbar davon profitieren. Bei dem vorgesehenen Betreiber Ökostrom Saar fällt die Beantwortung dieser Frage leicht. Bei Bürgermeister Hero kann man sein persönliches Interesse vermutlich aus seiner beruflichen Herkunft in der Energieversorgung ableiten. Aber ich frage Sie, sehr geehrte Frau Kuhn-Theis: „Dürfen solche handfesten persönlichen Interessen gegen den Willen der Bürgermehrheit und zum Nachteil der wirtschaftlichen Zukunft einer ganzen Region mit Brachialgewalt durchgesetzt werden?“

Wenn unser Bürgermeister sein Lieblingsprojekt ungeachtet aller substantiellen Gegenargumente wirklich durchpaukt, muss er nicht nur eine mit Äxten geschlagene Schneise im Hochwald, sondern darüber hinaus einen finanziellen und sozialen Kahlschlag in „seiner“ Gemeinde verantworten, der in seiner vollen Tragweite heute noch gar nicht abzuschätzen ist. Insbesondere vor dem Hintergrund der längst auch von der großen Politik in Frage gestellten EEG-

Förderung halten unser Betriebsrat und ich sowie die Mehrzahl unserer Bürger dieses Projekt schlicht und ergreifend für unverantwortlich. In diesem Sinne bitte ich Sie in Ihrer Eigenschaft als 1. Beigeordnete unserer Gemeinde alles in Ihrer Macht stehende zu versuchen, um dieses Projekt zu stoppen.

Mit mir bedanken sich bereits vorab viele weitere besorgte Bürger für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen